



Landesgeschäftsstelle
Schwerborner Straße 33
99086 Erfurt

Telefon: (0361) 2 657 097
Telefax: (0361) 2 658 959
DPoIG@DPoIG-Thueringen.de
www.DPoIG-Thueringen.de

Herrn, Frau, Firma

Thüringer Staatskanzlei
Ministerpräsident
Bodo Ramelow
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt
via Mail versandt

Erfurt, 8. September 2020

Offener Brief zur personellen und materiellen Ausstattung der Thüringer Polizei

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Ramelow,

das Spektrum der polizeilichen Arbeit im Freistaat Thüringen hat sich in den letzten Jahren und Monaten weiterentwickelt und neue Herausforderungen an die Polizeibeamten gestellt.

So haben wir in Thüringen neben organisierter Kriminalität (z. B. Clans) mit Computerkriminalität jeglicher Art, steigender Gewalt mit immer gefährlicheren Tatwerkzeugen, Drogendelikten und Alkoholkonsum, Betrugsdelikten und vielem mehr zu kämpfen.

Ebenfalls nehmen die Unterstützungseinsätze ein weiteres großes polizeiliches Spektrum ein. Ob für andere Bundesländer, Kreisverwaltungen oder Gemeinden, unsere Polizeibeamten sind gefragte Personen.

Weiter kommen die polizeilichen Felder der Bekämpfung von Extremisten, und hier nicht nur die des rechten Spektrums, sowie der Reichsbürger hinzu.

Die Liste wäre weiter und ausführlicher zu gestalten, aber wir gehen davon aus, dass dies bekannt ist.

Der Thüringer Polizei macht hierbei vor allem der stattgefundene und weiter stattfindende Personalabbau zu schaffen, welcher unsere Kolleginnen und Kollegen – ob im Polizeivollzug oder der Polizeiverwaltung – schon weit über die normalen Grenzen hinaus belastet.

Auch ist es an der Zeit, die Führungs- und Einsatzmittel der Thüringer Polizei auf den neuesten Stand zu bringen, soweit dafür die benötigten Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Hier wird in den nächsten Jahren vieles zu erledigen sein und das kostet Geld, aber auch eine gründliche und zielgerichtete Planung.

Sehr geehrter Herr Ramelow,

der Entwurf des Haushalts 2021 der Thüringer Landesregierung spiegelt die genannten grundlegenden Anforderungen an die Thüringer Polizei als Garant der inneren Sicherheit und Ordnung im Freistaat Thüringen nicht wider.

In Sorge um die Gewährleistung der inneren Sicherheit und Ordnung im Freistaat Thüringen appellieren wir an Sie, dafür Sorge zu tragen, dass im Haushalt 2021 die Thüringer Polizei als Ganzes gestärkt wird.

Wo sehen wir die absoluten und sofort notwendigen Schwerpunkte:

I. Stärkung der Personalausstattung für Polizei und Verfassungsschutz

Wir benötigen Haushaltsmehrungen und Haushaltshebungen für Polizeivollzugsbeamte, Polizeiverwaltungsbeamte und Polizeibeschäftigte in der Thüringer Polizei (mind. 200 zusätzliche Planstellen für Polizeivollzug und 50 zusätzliche Planstellen für Polizeiverwaltung sowie 40 zusätzliche Stellen für Polizeibeschäftigte).

Damit für jedermann sichtbar wird, was die Thüringer Polizei braucht, sollten folgende Bezeichnungen Verwendung finden:

- Polizeibeamte – im Polizeivollzugsdienst und – im Polizeiverwaltungsdienst
- Beschäftigte – Polizeibeschäftigte

II. Ausstattung

Wir benötigen Ersatz für solche Führungs- und Einsatzmittel, die den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr entsprechen, da darf es keinen Abbruch in der Ersatz- und Neubeschaffung geben.

Das bedeutet:

- moderne Polizeifahrzeuge
- moderne Datentechnik
- moderne Polizeiwaffen
- moderne Hilfsmittel

Der Ersatz der Maschinenpistole MP5 ist schon lange überfällig und zur Bewältigung von Amoklagen unablässig.

III. Ausgerichtete Haushaltsplanung für mindestens fünf Jahre

Wir regen an, dass in den Haushaltsplänen Verpflichtungsermächtigungen zur Aufstockung und Ausrüstung der Thüringer Polizei eingebracht werden. Damit sollen begonnene Projekte sicher im Haushalt abgebildet sein.

Diese Forderungen gelten gleichlaufend für den Thüringer Verfassungsschutz.

Dieser sollte wieder auf die Bekämpfung der organisierten Kriminalität und der stärkeren Bekämpfung des Extremismus Ausrichtung finden, wobei die Reichsbürger nicht in Vergessenheit geraten sollten.

Hier begrüßen wir ausdrücklich die Initiative unseres MP, aber fünf zusätzliche Planstellen reichen nicht aus, es sollte mind. das Dreifache Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Hoffmann,
Landesvorsitzender DPoIG Thüringen e. V.

Gemeinsame Beratung in der LPI Saalfeld

Nichts ist besser als das gemeinsame Gespräch. Dies gilt insbesondere dann, wenn es darum geht, Probleme im Dienstalltag nicht nur zu benennen, sondern auch nach Lösungen zur Beseitigung dieser zu suchen. So lud der Leiter der LPI Saalfeld, Matthias Zacher, die DPoIG Thüringen zu einem gemeinsamen Meinungsaustausch in die LPI ein, welcher unser Landesvorsitzender Jürgen Hoffmann gerne folgte.

Am 15. September traf man sich in den Räumen der LPI zum gemeinsamen Gespräch. Auf der Tagesordnung standen Themen wie die aktuelle Personalsituation, der Austausch zu fachlichen Belangen und vor allem die Möglichkeit der

Motivation unserer Kolleginnen und Kollegen im Dienstalltag.

Unbestritten war, dass auch die Kolleginnen und Kollegen im Bereich der LPI Saalfeld unter dem seit Langem anhaltenden Personalmangel leiden – dies bei weiter ansteigenden Aufgaben und Anforderungen, welche durch die Polizei zu meistern sind. Mit Matthias Zacher haben die Kollegen in Saalfeld einen Vorgesetzten, welcher nicht nur die Anforderungen aus Sicht der Führungsebene sieht, sondern stets versucht, sich auch in die Lage der Kolleg(inn)en zu versetzen, welche vor Ort im Einsatz sind. Er weiß genau, dass bei wachsenden Anforderun-

gen und noch immer nicht ausreichendem Personal der Druck auf die Kollegen stetig zunimmt. Dies sowohl physisch als auch psychisch. Steigende Belastungen bringen auch Effekte mit sich, welche nicht nur den Krankenstand anwachsen lassen, sondern auch zu lang anhaltenden Motivationsverlusten führen.

■ Motivation muss weiter gestärkt werden

Auch wenn gerade eine personelle Entlastung durch zusätzliche Kolleg(inn)en dringend geboten ist, so waren sich Hoffmann und Zacher auch einig, dass dies kurzfristig nicht der Fall sein wird. Dies bedeutet auch, dass der anhaltende

Belastungsdruck im Dienstalltag nicht nachlassen, sondern eher zunehmen wird, was zu einem weiteren Motivationschwund bei den Kolleg(inn)en im Dienstalltag führt. Im Grunde ist man in einem Teufelskreis gefangen, den es zu durchbrechen gilt.

Einfach wird es nicht sein, doch die Augen zu verschließen, darf eben auch nicht als einzige Option gelten. Dabei wird es auch keine Patentlösung geben, welche in allen Bereichen der Thüringer Polizei greift. Sind doch die Probleme vielschichtig und von Bereich zu Bereich unterschiedlicher Natur. Als beste Option erscheint hier das persönliche Gespräch in den Bereichen vor Ort. So wie es auch



> Gemeinsames Gespräch von Matthias Zacher und Jürgen Hoffmann in der LPI Saalfeld.

der Leiter der LPI und der DPoIG-Landesvorsitzende praktizieren. Dabei sind es so manches Mal auch die kleinen Dinge, welche zu einer Entlastung führen. Wenn die Kolleg(inn)en bemerken, dass ihre Sorgen und Nöte im Dienstalltag ernst genommen werden, ist dies auch ein kleiner, manchmal sogar großer Motivationsschub.

Gelingen kann dies jedoch nur im gemeinsamen Dialog. Deswegen sind sich auch Zacher und Hoffmann bewusst. So wird das gemeinsame Gespräch keine Eintagsfliege bleiben. Vielmehr hat man sich zu weiteren und regelmäßigen Gesprächen verabredet.

Roland Spitzer

Steffen Mikosch übergibt Finanzgeschäfte

Über viele Jahre prägte Steffen Mikosch die Geschicke der DPoIG in Thüringen. Zunächst in der JUNGEN POLIZEI, später als Landesgeschäftsführer und seit 2008 als Beisitzer für Finanzen. Genau solch engagierten Kollegen ist es zu verdanken, dass sich unsere Gewerkschaft stetig weiterentwickeln konnte.

Nach den vielen Jahren, oder besser gesagt, Jahrzehnten aktiven Engagements an vorderster Stelle trat Kollege Mikosch beim Landesdelegiertentag im vergangenen November nicht mehr zur Wahl an. Sicher auch ein Verlust für unseren Landesverband, aber so ganz kann es Steffen Mikosch dann doch nicht lassen, denn er wird weiterhin den Kreisverband im Innenministerium führen. Dafür

sowie für sein Engagement in den vergangenen Jahrzehnten gilt unser besonderer Dank!

Durch Einschränkungen in der Corona-Krise sowie damit verbundene Kontaktverbote verzögerte sich die Übergabe der Finanzgeschäfte, sodass Kollege Mikosch diese zunächst weiterführen musste. Doch am 16. September war es dann so weit und die Übergabe konnte erfolgen. Zukünftig werden die Kollegen von ARLTIK die Buchführung sowie die Mitgliederverwaltung für die DPoIG in Thüringen übernehmen.

Die Übergabe fand in unserer Geschäftsstelle statt. Ines Knauerhase, Mitglied in der Geschäftsführung der ARLTIK, ließ sich in alle Vorgänge einweisen. Zukünftig wird dann

Kollege Mikosch in Finanzangelegenheiten nicht mehr zur Verfügung stehen. Ansprechpartnerin ist dann Petra Fuhrmann, welche einmal wöchentlich auch in unserer Geschäftsstelle persönlich als Ansprechpartnerin in Finanzangelegenheiten vor Ort sein wird. Dies wird jeweils montags ab 14 Uhr der Fall sein.

■ Neue E-Mail-Adresse für Finanzangelegenheiten

Es wird aber auch noch eine weitere Änderung geben. Die bisherige E-Mail-Adresse wird nicht weiterbetrieben. Um den neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, haben wir eine neue E-Mail-Adresse eingerichtet. Ab sofort bitten wir, über die E-Mail-Adresse **Finanzen@DPoIG-Thueringen.de** hinsichtlich Anfragen, Veränderungsanmeldungen und allem rund um die Finanzen zu kommunizieren. Dies gilt auch für Beitragsbescheinigungen, welche zu Beginn des kommenden Jahres benötigt werden.

■ Glückwünsche zu Beförderungen

In diesem Jahr sind wieder viele Kolleg(inn)en befördert worden. Hierfür möchten wir allen Beförderten unseren Glückwunsch aussprechen. Hier bittet der aus dem Amt scheidende Kollege Mikosch alle

Kolleg(inn)en um Unterstützung der neuen Kollegin. Ihre Arbeit wird erleichtert, wenn sie Veränderungen, welche sich ergeben, auch zeitnah gemeldet bekommt. Das betrifft nicht nur diejenigen nach Beförderungen, sondern auch Veränderungen im Dienstesatz sowie mögliche Änderungen bei der persönlichen Wohnanschrift. Ein aktueller Datenbestand ist auch im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen. So ist ein schneller und effektiver Rechtsschutz nur möglich, wenn auch die uns vorliegenden Angaben auf dem aktuellen Stand sind. Es ist nicht viel Aufwand, und mit einer kurzen Mail ist das auch schnell erledigt.

Roland Spitzer



> Steffen Mikosch übergibt die Finanzgeschäfte an Ines Knauerhase.

Impressum:

Landesverband
und Redaktion:
Deutsche Polizeigewerkschaft
Thüringen e. V. unter Vorsitz von
Jürgen Hoffmann (V. i. S. d. P.)
Schwerborner Straße 33
99086 Erfurt
Tel.: 0361.2657097
Fax: 0361.2658959

E-Mail:
presse@DPoIG-Thueringen.de
Twitter: @DPoIGThueringen
ISSN 09 45 – 05 13

Autoren sind in den Beiträgen
bezeichnet und der Redaktion
namentlich bekannt.

> Baumaßnahmen in Meiningen nicht zulasten anderer Vorhaben

Im POLIZEISPIEGEL haben wir bereits mehrfach darüber berichtet: Bei der Polizei in Thüringen gibt es nicht wenige Objekte, welche einer dringenden Sanierung bedürfen. Das betrifft viele Objekte im Freistaat. Eines davon ist auch das Bildungszentrum in Meiningen. Aber es ist nur eines, und nicht das Einzige.

Dennoch, so hat man jedenfalls den Eindruck, werden durch so manche die Prioritäten verschoben. Ein Beispiel hierfür ist ein Flugblatt der GdP vom September, in welchem eine Fokussierung der Baumaßnahmen auf die Liegenschaften in Meiningen gefordert wird. Die geht sogar so weit, dass die Abgeordneten im Landtag aufgefordert werden, im Rahmen der Haushaltsdebatte auf die Liegenschaft in Meiningen ein besonderes Augenmerk zu legen.

Als DPolG ist uns schon bewusst, dass in Meiningen bautechnisch so manches im Argen liegt. Aber eben nicht nur dort. Dass die für Baumaßnahmen zur Verfügung stehenden Mittel innerhalb der Thüringer Polizei beschränkt sind, ist ein offenes Geheimnis. Mittel nur für Meiningen zu binden und die Abgeordneten aufzufordern, dies umzusetzen, wie es die GdP fordert, kann keine Lösung sein. Was geschieht dann mit den anderen notwendigen Sanierungsarbeiten im Lande?

Sollte so verfahren werden, dann muss die Politik auch Antworten auf Fragen zum weiteren Baugeschehen bei der Thüringer Polizei geben. Einige der drängendsten Fragen haben wir einmal zusammengefasst:

1. Inwieweit wirkt sich eine zusätzliche oder außerplanmäßige Mittelgewährung für

Baumaßnahmen in Meiningen auf die geplanten Baumaßnahmen für die Polizei wie zum Beispiel LPD aus?

2. Die gegenwärtig geltenden Bauvorschriften für die Thüringer Polizei sind unseres Erachtens weiter in Kraft und wurden vor circa 26 Jahren erlassen. Dies müsste bedeuten, dass bei einer Mittelbewilligung nach diesen Vorschriften die Bauplanung erfolgen wird.

3. Nach unserem Kenntnisstand ist das TMIK in der Pflicht, diese speziellen Vorschriften für die Polizei zu überarbeiten, was gegenwärtig nach unserer Kenntnis nicht geschieht!

4. Die DPolG ist entgegen der GdP nicht der Auffassung, dass nun die Abgeordneten des Thüringer Landtages dafür Sorge zu tragen hätten, dass im Haushalt 2021 Baugelder eingestellt werden sollen. Wir vertreten die Auffassung, dass eine ausgewogene und sinnvolle Bauplanung für die Thüringer Polizei Grundlage einer Mittelbewilligung im Haushalt 2021 sein muss und Meiningen dabei eben keine Sonderrolle spielen darf, auch wenn dies wirklich zwingend notwendig erscheint. Dabei ist auch vor Einstellung in den Haushalt zu klären, ob die Anwärter an den Bildungseinrichtungen unterzubringen sind oder nicht. Die Verantwortung liegt in erster Linie bei der Landesregierung!

5. Die DPolG könnte damit leben, wenn begonnene Baumaßnahmen, die sich in der Bauausführung befinden, dadurch nicht betroffen werden und die Bauzeit sich demzufolge verzögern würde. Man kann damit leben, dass noch nicht begonnene Bauvorhaben wie zum Beispiel das TMIK und die LPD sich nach hinten verschieben. Dies



© DPolG

> Neben den Baumaßnahmen in Meiningen gibt es, wie in Gera, noch viele andere notwendige Bauvorhaben.

müsste aber ebenfalls vor der Einstellung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2021 erfolgen oder geklärt werden.

6. Schwerpunkte, die seit Jahren ebenfalls anstehen und keine Beachtung fanden, dürfen nicht zugunsten von Meiningen weiter verschoben werden, dies betrifft insbesondere noch zu planende oder schon geplante Baumaßnahmen für den Geschäftsbereich der LPI Gera, wo sich die Unterbringungssituation ebenfalls genauso schlecht wie in Meiningen darstellt.

7. Ebenfalls ist abschließend zu klären, wie letztendlich die Struktur der Bildungseinrichtungen in Meiningen für die Zukunft aussehen soll, Hochschule der Polizei Ja oder Nein. Erhaltung des Standortes Ja oder Nein?

Hier ist zu klären, ob die Landesregierung in ihrem Konzept permanent von einer Aufgabe des Standortes zugunsten der Ausbildung in Sachsen oder Sachsen-Anhalt abgekommen ist. Eine Einplanung von Haushaltsmitteln für Meiningen würde an ihrer Verwendung scheitern, da nach gültigen Vorschriften die für die Bauplanung gültige Struktur Anwendung finden muss.

Hieran sind in der Vergangenheit große Baumaßnahmen

gescheitert oder haben sich erheblich verzögert. Das beste Beispiel sind die in den 90er-Jahren (1992 bis 1997) geplanten Baumaßnahmen in der Liegenschaft Kranichfelder Straße in Erfurt, aber auch die Bildungseinrichtungen waren und sind davon betroffen! Nach 23 Jahren Bauplanung für die Bereitschaftspolizei konnten Teile nun in 2020 Verwirklichung finden, andere sind nach wie vor nicht umgesetzt.

8. Die Frage stellt sich auch bei der LPD! Das Kabinett hat bis heute nicht darüber befunden, wie mit dem Evaluierungsbericht aus 2016 von Prof. Baldus umzugehen ist. Hier ist eine andere Struktur für die LPD vorgesehen, die mit der gegenwärtigen Bauplanung nicht in Einklang zu bringen ist!

Als DPolG würden wir es begrüßen, wenn sich die Verantwortlichen diesen Fragen stellen und verbindliche Aussagen zum weiteren Fortgang der notwendigen Baumaßnahmen treffen würden. Was wir ablehnen, ist eine einseitige Fokussierung auf ein Objekt, welches zur Vernachlässigung weiterer notwendiger Maßnahmen führen würde.

Auf die Antworten seitens der Politik darf man gespannt sein!